

Bürgermeister und Rat der Stadt Nürnberg an Niclasen Muffel und Jorgen Derrer, Gesandte der Stadt am Kaiserhof.¹⁾ Sie sollen NuK bitten, dass ein Dekret gegen die Böhmen nicht öffentlich in Nürnberg verkündet werden muss, damit der Stadt kein Nachteil daraus erwachse.

Entwurf: NÜRNBERG, StA, Reichsstadt Nürnberg, Briefbücher Nr. 23 f. 112^r.

Der Pfarrer von St. Sebald habe mehrfach angekündigt, ein Mandat gegen die Böhmen zu verkünden. Doch habe man ihn gebeten, damit zu warten, da man Nachteile für die Nürnberger Kaufleute befürchte und habe ihn ersucht, dem Rat eine Abschrift des Mandats zu geben, was dieser jedoch ablehne. Dann fährt der Rat in seinem Brief fort:

Vnd wann uns nu versehen, das sollichen die Compactat antreffend sein, dargegen dann unser herre der
 5 legat ein tractat gemacht haben soll²⁾ mit sollichen hohen und clugen synnen geziert und begriffen, das
 uns schlechten leyen zuvil costlich und unbegreiflich sein mage etc. Nu vermerken wir dabey, wie derselb
 unser herre der legat iczunt an dem keiserlichen hof sein solle, villeicht undter andern sein gescheften
 das obgerürt stuck auch handelnd.³⁾ Wer uns wol gemeint, ob sich das gelegenheit der lewfte mit fugen
 schicken wollt, das ir dann bey unserm herren legaten oder andern ennden fleiß getan hettet, dadurch
 10 wir sollicher verkundung bey uns zetun vertragen wurden und das es pfaff mit pfaffen außtrug und der
 ley damit unbeladen belib (und) kunftigigen unrat damit cevermeyden.

10 und¹ – 11 belib: a.R. nachgetragen.

¹⁾ *Das Beglaubigungsschreiben der Stadt vom 25. Oktober 1452 für Gregor von Heimburg, Martin Mayr, Niklas Muffel und Jörg Derrer (Entwurf): NÜRNBERG, StA, Reichsstadt Nürnberg, Briefbücher Nr. 23 f. 67^r. Eine detaillierte Aufstellung der Reisekosten: NÜRNBERG, StA, 7-farbiges Alphabet, Akten Nr. 66 f. 46-51.*

²⁾ *Vermutlich der dritte Böhmenbrief des NuK vom 11. Oktober 1452 mit den Inserten; s.o. Nr. 2858.*

³⁾ *Die Stadt beschaffte sich damals eine Übersetzung der Böhmenbriefe; NÜRNBERG, StA, Reichstagsakten N 1 f. 25^r-57^r. S.o. Nr. 2858. Eine gleichzeitige Kopie des Böhmenbriefes vom 27. Juni 1452: NÜRNBERG, StA, Ansbacher Kriegsakten, Fasz. I N. 269. Eine spätere Abschrift (17. Jb.) des Briefes vom 24. Juni 1452: NÜRNBERG, StA, AA-Akten N. 399, 99.*